Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

4. Jänner 1850. Nro. 3. 4. Stycznia 1850.

(2969) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 1633-H.M. Mit Bezugnahme auf die, unterm 25. Oktober d. J. durch die Wienerzeitung erfolgte Verlautbarung der mit der allerhö. Entschließung vom 20. Oktober d. J. genehmigten Vorschrift über die Bestellung von Consulareleven zu dem Zwecke der speziellen praktischen Ausbildung jüngerer Staatsdiener für den Consulardienst wird, Behufs der vorzunehmenden Besetzung solcher Consular-Elevenstellen hiermit zur Eröffnung eines Konkurstermins bis Ende Jänner 1850 geschritten, binnen welchem diejenigen, welche eine derartige Stelle zu erlangen wünschen und die dafür vorgezeichneten Erfordernisse nachzuweisen vermögen, ihre Bewerbungsgesuche bei dem Handelsministerium zu überreichen haben.

Ueber die staatsdienstlichen Verhältnisse, und systemisirten Bezüge der Consular-Eleven, so wie hinsichtlich der Erfordernisse zur Erlangung einer solchen Stelle, werden folgende Bestimmungen aus jener Vorschrift hier wieder in Erinnerung gebracht:

Die Consular-Eleven werden in den Status der Conceptsadjunkten bei dem Handelsministerium eingereiht, und genießen den Gehalt als Conceptsadjunkten, so wie ihnen auch das Recht der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe der Conceptsadjunkten nach dem Dienstalter zukommt. Während der Zeit ihrer Zuweisung bei einem Consularamte empfangen sie nebst ihrem Gehalte eine Zulage von jährlichen 400 fl. Dieselben haben nach Maßgabe ihrer Befähigung, dienstlichen Leistungen und Dienstzeit, so wie ihrer empfehlenden persönlichen Eigenschaften überhaupt die nächste Anwartschaft auf die zu besetzenden besoldeten Dienstplätze minderer Kathegorie im Consularfache, namentlich: auf Kanzler- und Dollmetsch-Stellen, und sodann in weiterer Aussicht auf höhere Consularanstellungen, so wie außerdem auf sie auch bei Besetzung von Dienstplätzen im Handels-Ministerium, und bei der Zentral-Seebehörde in Triest die geeignete Rücksicht genommen werden wird.

Die Bedingungen zur Erlangung einer Consularelevenstelle sind außer dem unverehelichten Stande, welcher auch während des Besitzes einer solchen Stelle nicht verändert werden darf:

1) ein Lebensalter unter 30 Jahren,
2) der Besitz der juridisch-politischen Studien,
3) eine im Staatsdienste im Conceptfache vollstreckte wenigstens einjährige Dienstleistung bei Behörden, wo die Gelegenheit gegeben ist, sich von der Gliederung und dem Geschäftskreise der Regierungsorgane und den Formen der Geschäftsbehandlung genaue Vorkenntnisse zu erwerben,
4) empfehlende geistige Befähigung, und fleckenlose Moralität,
5) die vollständige Kenntniß der deutschen, italienischen und französischen Sprache,
6) die Ablegung einer schriftlichen Konkursprüfung, deren Ergebniß zur Begründung eines Anspruches befriedigend befunden werden muß.

Die Konkursprüfung wird beim Handelsministerium abgehalten, und erstreckt sich auf die schriftliche Beantwortung dreier Aufgaben oder Fragen und zwar einer aus dem europäischen Völkerrechte mit besonderer Bedachtnahme auf die österreichischen Handels- und Schiffahrtsverträge, einer aus der National-Ekonomie, oder aus dem österreichischen Zoll- und Handelssysteme, oder aus der österreichischen Handels- und Industrie-Statistik; — endlich einer aus den öster. Gesetzen und Vorschriften über die Seeschiffahrt. — Von den gegebenen drei Konkursaufgaben ist eine in deutscher, eine in italienischer, und eine in französischer Sprache zu bearbeiten.

Die zu überreichenden Bewerbungsgesuche müssen, damit die Zulassung zur Prüfung erfolgen könne, nebst der darin abzugebenden Erklärung, daß der Kandidat unverehelichten Standes sei, in Beziehung auf das Erforderniß zu 1). mit dem Geburtsscheine, und zu 2). mit den Studienzeugnissen über die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien versehen sein; ebenso muß der Erweis zu 3). und 4). durch Zeugniß oder Bericht des Amtsvorstehers jener Behörde, bei der, oder unter deren Oberleitung der Bewerber gedient hat, oder noch dient, der Ablegung der Prüfung vorangehen. Behufs der eben gedachten ämtlichen Bestättigung sind die Bewerbungsgesuche zur Abkürzung des Geschäftsganges von den Candidaten sogleich ihren Amtsvorständen zu überreichen, und sie mit deren Einbegleitung möglichst schnell an das Handelsministerium gelangen zu machen.

In Betreff des Erfordernisses unter 5). können Zeugnisse, und die Bestättigung des ebenerwähnten Amtsvorstehers beigebracht werden, es wird aber jedenfalls noch durch den Konkurs erprobt.

Nach Ablauf der Konkursfrist werden die eingelangten Bewerbungs-Gesuche sammt den zugehörigen Belegen genau durchgesehen, und jene Bewerber, von welchen über den Besitz der vorgezeichneten Erfordernisse die Nachweisung vorliegt — zur Ablegung der schriftlichen Konkursprüfung mit den nöthigen näheren Bestimmungen eingeladen, die andern aber gehörig beschieden werden.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß jene Bewerber einen besonderen Anspruch auf Berücksichtigung für sich haben, welche nebst den allgemeinen Erfordernissen, noch über eine mehrere, die Qualification für den Consulardienst erhöhende Ausbildung sich auszuweisen vermögen, als welche namentlich der Besitz ausgedehnterer Kenntnisse im Fache des Handels, und der Industrie, die gesetzliche Befähigung zur Ausübung des österreichischen Richteramtes in civil- und strafgerichtlichen Angelegenheiten, die gut bestandene politische Amtsprüfung, die Kenntniß von noch andern als den vorbenannten Sprachen, insbesondere von Nazionalsprachen der, an die Türkei gränzenden Länder des Kaiserreiches, oder der österreichischen Seeküstengebiete, oder von orientalischen Sprachen mit Einschluß der griechischen angesehen werden, weßhalb diejenigen Kandidaten, welche eine solche mehrere Qualifikazion für sich geltend machen können, die dießfälligen Belege gleichfalls ihren Bewerbungsgesuchen beizufügen haben.

Wien am 9. Dezember 1849.

(2936) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 70192. Zur Besetzung der neu systemisirten Stadthebammenstelle in Halicz, welche mit der, aus der dortigen Stadtkasse zu beziehenden Bestallung jährlicher Fünfzig Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Februar 1850 ausgeschrieben.

Hebammen, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unter Beibringung einer beglaubigten Abschrift ihres Diploms und der legalen Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität, der Kenntniß der Landessprache, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste während der Konkursfrist im gehörigen Wege bei dem Haliczer Magistrate einzubringen.

Von dem k. k. gal. Landesgubernium.

Lemberg am 14. Dezember 1849.

(2994) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 10496. Bei der Oberpostverwaltung in Prag ist die zweite kontrollirende Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. C. M., und im Falle einer graduellen Vorrückung die letzte kontrollirende Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl., beide gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10ten Jänner 1850 bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Prag einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

K. K. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 25. Dezember 1849.

(2995) K o n k u r s. (3)

Nro. 10163. Bei der k. k. Provinzial-Post-Direkzion in Mailand ist die Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. C. M. und dem Genuße der Natural-Wohnung gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der italienischen Sprache und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31. Dezember 1849 bei der k. k. Oberpost-Direkzion in Verona einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg den 15. Dezember 1849.

(6) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nro. 5594. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle des k. k. Salinen-Baurechnungsführers, mit welcher die XI. Diäten-Classe, ein jährlicher Gehalt von 400 fl. (Vierhundert Gulden) C. M. und der Genuß von 15 Pfd. Deputatsalz pr. Familienkopf jährlich, neben der Verpflichtung zum Erlage einer, vor dem Dienstеintritte mit dem jährlichen Gehaltsbetrage vorschriftsmäßig sicherzustellenden Caution verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die erforderlichen Eigenschaften für diesen Dienstposten sind: theoretische und praktische Kenntniße im Civil-Strassen- und Wasserbau-Rechnungs-Kanzleimanipulations- und Zeichnungsfache, dann Kenntniß der deutschen und einer slavischen, vorzugsweise der polnischen Sprache.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, bezüglich der Fähigkeiten, der Moralität, des Lebensalters, des Gesundheitszustandes und der früheren Dienstleistung mit legalen Zeugnissen gehörig instruirten und eigenhändig geschriebenen Gesuche, entweder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, oder unmittelbar bei dieser k. k. Administration bis zum 20. Jänner 1850 einzureichen — und sich nebst der Angabe, daß sie im Stande sind, die Dienst-Caution pr. 400 fl. C. M. in der vorgeschriebenen Art zu leisten, über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Beamten dieser Administration auszuweisen.

Wieliczka, den 14. Dezember 1849.

(2989) **Konkurs.** (2)

Nro. 27098. Bei der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung ist die Finanzwache-Oberinspektors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher Eilf Hundert Gulden Conv. Münze erledigt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 31ten Jänner 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, darin insbesondere ihre Befähigung mit Rücksicht auf die einem Finanzwach-Oberinspektor nach den Bestimmungen der Finanzwach-Verfassung und Dienstvorschrift zukommenden Obliegenheiten darzuthun, auch über die Sprachkenntnisse sich auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der galizischen Kameral-Landes-Behörde oder der ihr unterstehenden Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 17. Dezember 1849.

(19) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 1288. Zur Besetzung der bei dem Gorlicer Magistrate erledigten Polizeirevisorsstelle verbunden mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis zum letzten Jänner 1850 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben sich bis dahin, in ihren Gesuchen mit legalen Zeugnissen über ihr Alter, Stand, Religion, zurückgelegten Studien, dann über die bisherige Dienstleistung, Verwendung, Moralität unmittelbar anher, oder falls sie schon in Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde auszuweisen und anzugeben, ob und in wieferne dieselben mit den Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Magistrat Gorlice am 28. Dezember 1849.

---

(4) **Ankündigung.** (3)

Nro. 17643. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse zur Herstellung der Sikerkanäle und der Steinlage im 3ten und 4ten Viertel der 15ten Meile im Zuge der ersten Wiener Hauptstrasse im Grunde h. Gub. Verord. vom 27ten September 1849 Z. 53828 eine neuerliche Lizitazions- oder Akkordverhandlung am 17ten Jänner 1850 in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: 2162 fl. 35 1/2 kr. C. M. und das Vadium: 217 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazio stage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftlichen Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 18. Dezember 1849.

(11) **Kundmachung.** (1)

Nro. 20537-1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtl. Abtheilung wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Hr. Silwester Iwanowicz das unter Nro. 469 3/4 gelegene, den Eheleuten Joseph Saul zw. Namen und Udel Nathansohn eigenthümlich gehörige Haus zur Befriedigung der durch Hr. Silvester Iwanowicz ersiegten Summe 760 fl. 3 kr. C. M. sammt 5/100 vom 15. Mai 1847 zu rechnenden Interessen und Gerichts- und Executionskosten 7 fl. 40 kr., 13 fl. 54 kr., 23 fl. 39 kr. C. M. in 3 Terminen, nemlich am 4. Februar 1850, 11. März und 15. April 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags an den Meistbiethenden im öffentlichen Lizitationswege unter folgenden Bedingungen wird veräußert werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nr. 469 3/4 im Betrage von 3954 fl. 39 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, mit dem 5/100 Vadium von dem Ausrufspreise pr. 3954 fl. 39 kr. M. C. versehen zu sein, und solches vor Eröffnung der Licitations-Commission zu erlegen, widrigenfalls sie zu der Mitlizitirung nicht zugelassen werden.

3) Im Falle wenn diese Realität im 1. oder 2. Termine nicht um den höheren oder um den Schätzungswerth verkauft werden sollte, so wird sie im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswethe, jedoch um einen solchen Preis, daß die darauf intabulirten Gläubiger befriedigt werden könnten, veräußert werden.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf dieser Realität intabulirten Schulden nach Maß des gegebenen Kaufschillings über sich zu nehmen, dann wenn die hypothezirten Gläubiger die Zahlung ohne vorhergegangene vielleicht verabredete Aufkündigung in Empfang zu nehmen sich weigerten.

5) Der Käufer ist nach erhaltener Verständigung von der vollzogenen Licitation verpflichtet den Kaufschilling nach Abschlag des 5/100 Vadiums binnen 14 Tagen an das gerichtliche Depositenamt um so gewisser zu erlegen, als widrigenfalls auf seine Gefahr und Kosten eine neue Veräußerung dieser Realität in einem einzigen Termine wird angekündigt werden.

6) Wird die vorstehende Bedingung von Seite des Käufers erfüllt, so wird demselben das Eigenthums-Dekret zu dieser Realität ausgestellt, die intabulirten Schulden aber von derselben von Amtswegen gelöscht, und auf den im Depositenamte erliegenden Kaufschilling übertragen werden.

7) Den Kauflustigen ist es gestattet, den gerichtlichen Schätzungsakt in der Urschrift in der Registratur des k. Zivil-Magistrats die Rechte, Schulden und Lasten dieser Realität 469 3/4 aber in der Stadttafel einzusehen. Von den öffentlichen Steuern können sie sich in der Stadtkasse die nöthige Erkundigung verschaffen.

Lemberg am 22. November 1849.

Obwieszczenie.

Nr. 20537-1849. Król. Magistrat Lwowski wydziału sądowego niniejszem do wiadomości publicznej podaje, iż na żądanie p. Sylwestra Iwanowicza realność pod l. 469 3/4 położona do małżonków Józefa Saul dwojga imion i Udel Nathansohn należąca na zaspokojenie wywalczonej sumy 760 złr. 3 kr. m. k. z odsetkami po 5/100 od 15. maja 1847 płynącemi i kosztami sądowemi i eksekucyjnemi 7 złr. 40 kr., 13 złr. 54 kr., tudzież teraźniejszemi 23 złr. 39 kr. m. k. w trzech terminach, to jest dnia 4. lutego, 11. marca i 15. kwietnia 1850, zawsze o 3. godzinie popołudniu w gmachu magistratualnym przez publiczną licytacyę pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania bierze się wartość domu pod l. 469 3/4 położonego ocenieniem sądowem w kwocie 3954 złr. 39 kr. mon. konw. wytknięta.

2) Kupujący od tej kwoty 3954 złr. 39 kr. m. k. zakładem (vadium) po 5/100 opatrzeni być i takowy przed rozpoczęciem licytacyi przy komisyi licytacyjnej złożyć mają — gdyż inaczej do licytacyi przypuszczeni nie będą.

3) Jeżeliby realność ta w pierwszym lub drugim terminie wyżej lub podług oszacowania sądowego sprzedaną nie była, w takim razie ta w trzecim terminie nawet niżej szacunku sądowego, jednak w takiej cenie, aby wierzyciele takową realność swemi pretensyami obciążający zaspokojeni byli, sprzedaną będzie.

4) Kupiciel obowiązany jest długi intabulowane w miarę ofiarowanej przez się ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby zapłatę takowych wierzyciele hypotekowani przed wypowiedzeniem ich może umówionem, przyjąć nie chcieli.

5) Kupiciel po odebranej uchwale czyn uskutecznionej licytacyi do wiadomości sądowej biorący, cenę kupna ofiarowaną z wolnem potrąceniem zakładu przy licytacyi złożonego do depozytu sądowego magistratu w 14. dniach tem pewniej złożyć ma, ile że w razie przeciwnym na koszt jego i niebezpieczeństwo nowa licytacya tegoż domu w jednym tylko terminie rozpisaną będzie.

6) Jeżeli poprzedni warunek z strony kupiciela dopełniony będzie, temuż dekret własności do rzeczonego domu wydany, długi zaś tabularne z urzędu tegoż wykreślone i na cenę kupna do depozytu sądowego złożoną — przeniesione zostaną.

7. Kupującym wolno jest czyn ocenienia sądowego w pierwopisie w Registraturze sądowej magistratu, prawa zaś, długi i ciężary realności l. 469 3/4 w tabuli miejskiej lwowskiej przejrzeć — a o podatkach publicznych takowej w kasie miejskiej lwowskiej się dowiedzieć.

Lwów, dnia 22. listopada 1849.

(17) **Edikt.** (2)

Nro. 2004. Vom Magistrate der Stadt Grodek wird zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht: es sey über Einschreiten des Hrn. Johann Steblecki de praes. 26. August 1849 N. E. 2004 jud. in die exekutive lizitatorische Veräußerung der den Eheleuten Hrn. Jacob und Fr. Maria Bortiatyńskie angehörigen, in Grodek unter der Consf. Z. 10/22 und 68/20 gelegenen Realitäten wegen von den obgedachten Eheleuten an

Hrn. Johann Steblecki aus dem gerichtlichen Vergleiche de int. 20. März 1847 NE. 610 schuldigen 710 fl. C. M. nebst bereits mit 1 fl. 4 kr. C. M. dann 1 fl. 23 kr. C. M. zugesprochenen, und dermal im Betrage von 4 fl. 57 kr. C. M. zuerkannten Exekuzionskosten gewilliget und hiezu der 1te Termin auf den 22ten Jänner, der 2te auf den 22ten Februar, der 3te auf den 22ten März, und der 4te auf den 22ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden, an welchen diese Realitäten unter nachstehenden Bedingnissen werden feilgeboten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der Realität N. C. 22|10 pr. 2479 fl. 30 kr. C. M. und der Realität NC. 68|20 pr. 498 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jede Realität wird besonders und für sich allein feilgeboten.

3tens. Jeder Lizitazionslustige hat das 10pctige Darangeld pr. 248 fl. und 50 fl. C. M. zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

4tens. Sollte bei den drei ersten Lizitazionsterminen der Schätzungspreis nicht erzielt werden können, so werden die feilzubiethenden Realitäten am vierten Termine nach Maßgabe des h. Hofdekrets vom 25ten Juny 1824 Z. 2017 auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

5tens. Das Darangeld wird dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten zurückgestellt werden.

6tens. Der Kaufpreis wird binnen 14 Tagen nach Bestättigung des Lizitazionsaktes bezahlt, ansonst

7tens. das betreffende Kaufobjekt in einer abermahligen Lizitazion auf Kosten und Gefahr des kontraktbrüchigen Erstehers um was immer für einen Preis verkauft werden wird.

8tens. Israeliten sind zur Lizitazion zugelassen.

9tens Der Meistbiethende ist gehalten, die auf der Realität NC. 22|10 außer der exequirten annoch haftenden Schuld, in soweit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn der Gläubiger sein Geld vor der vorgesehenen Auffündigung nicht annehmen wollte.

Die Schätzungsurkunden und Grundbuchsextrakte können während der Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Grodek am 15. Dezember 1849.

(2978) **Kundmachung.** (2)

Nro. 941. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde zur Befriedigung der vom Exekuzionsführer Herrn Peter Grafen Krasiński wider die Erben des Markus Frisch ersiegten Forderung von 180 Duk. sammt den 5|100 Zinsen vom 20. März 1839 bis zum Kapitalserlagstage gerechnet, wie auch der im Betrage von 14 fl. 47 kr. C. M. zuerkannten Exekuzions-Kosten mit dem Beschlusse des Brzeżaner Magistrates ddto. 1. Dezember 1849 Zahl 1601 bewilligten exekutiven Feilbiethung der in Rohatyn unter Kons. Nr. 79 liegenden Realität in drei Terminen, d. i.: am 31. Jänner, 18. Februar und 10. März 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags im Amtsgebäude der Rohatyner Stadtkämmerei unter nachstehenden Lizitazions-Bedingungen abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 3798 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent des Schätzungswerthes als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet die eine Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen, hingegen die andere Hälfte binnen 3 Monaten nach Zustellung des, die Lizitazion bestättigenden gerichtlichen Bescheides gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber einer oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auffündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, die Forderung pr. 180 Duk. wird demselben nicht b lassen.

4. Sollte das Haus in keinem der drei Feilbiethungsterminen um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde §. 148 und 152 der G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 zur Einvernehmung der Gläubiger, ob und welche erleichternde Bedingungen dieselben dem Käufer gewähren wollen, auf den 22. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags anberaumt, und dieses Haus im 4. Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

5. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die darauf haftenden Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden; sollte er hingegen

6. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis veräußert werden.

7. Rücksichtlich der auf dieser Realität haftenden Abgaben und sonstigen Lasten, werden die Kauflustigen an die Rohatyner Stadtkasse und das Rohatyner Grundbuchsamt gewiesen.

Wovon der Herr Peter Graf Krasiński, dann Scheindel Frisch geb. Stern in Brzeżan, David Stern, Taube Stern durch ihren Vater Herz Stern, Jachet Chamaydes geb. Stern, Isaak Uiberall in Rohatyn, Moses Chamaydes in Bursztyn, die galizische k. k. Kammerprokuratur Nahmens der lat. Kirche in Rohatyn, und Namens des h. Militärärars, endlich die später zugewachsenen alle jene Gläubiger, denen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden kann, durch den in der Person des Herrn Daniel Jednaki hiemit aufgestellten Kurator verständiget, nicht minder auch der Brzeżaner Magistrat in die Kenntniß gesetzt wird.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn, am 15. Dezember 1849.

(13) **Edikt.** (2)

Nro. 20367|1847. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Anlangen des Herrn Hauptmanns Ludwig Medl als ausgewiesenen Bevollmächtigten seiner Gattin Theresia Medl bei fruchtlos verstrichenen 2. Lizitazionsterminen und eben so fruchtlos verstrichener zum Vorschlage erleichternder Lizitazionsbedingnisse anberaumten Tagfahrt zur Abhaltung der zur Hereinbringung der Summe von 6000 fl. C. M. sammt Nebengebühren zu Gunsten der Fr. Theresia Medl bewilligten exekutiven Feilbiethung der, der Anna Ott, dem Johann, Lorenz, Karl, Adolf, Franz, Eduard und Gustav Maszka, dann dem Andreas Sanocki gehörigen hierortigen Realität sub Nro. top. 143 der 3. Lizitazionstermin auf den 31 Jänner 1850 Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisatze lizitirt, daß diese Lizitazion am eben bestimmten Termine hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität mit 19878 fl. 23 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden ein Vadium von 5|100 des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende ist verpflichtet, den Meistboth nach dem Inhalte der zu erlassenden Zahlungstabelle zu berichtigen, widrigens die Realität auf seine Gefahr und Kosten um was immer für einen Preis in einem einzigen Termine veräußert werden wird.

4. Sollte diese Realität am obigen Termine weder über noch um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden können, alsdann wird solche an diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer hintangegeben werden.

5. Sollte der Meistbiethende bereit sein, die Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums ad Depositum dieses Gerichtes zu erlegen, so wird ihm auf sein Verlangen die Realität auch vor der Eigenthumseinantwortung derselben in den Besitz und Genuß, jedoch nur gegen dem übergeben werden, daß er von der anderen Hälfte des Meistbothes vom Tage der Besitzübergabe der Realität bis zum Erlage der zweiten Meistboths-Hälfte 5|100 Zinsen ad Depositum dieses Gerichtes einzahle.

Nach Erlag des ganzen Kaufpreises wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret über diese Realität ausgefertiget, und sämmtliche Lasten derselben auf sein Begehren extabulirt, und solche auf den Kaufpreis übertragen werden.

6. Sollte jedoch ein oder der andere Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Auffündigung nicht annehmen wollen, so hat der Ersteher die betreffende Forderung, wenn sie in den Kaufpreis einfällt, zu übernehmen, und nur den allfälligen Rest des Kaufpreises zu berichtigen.

7. Die Kauflustigen werden rücksichtlich der Beschaffenheit der Realität an den Schätzungsakt und eigenen Augenschein und hinsichtlich der Steuer und Abgaben an die städtische Kassa gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 29. März 1849.

Uwiadomienie.

Nro. 20367. C. K. Sąd miejski i Szlachecki Bukowiński do powszechnej podaje wiadomości, iż w skutek prośby P. Kapitana Ludwika Medl jako udowodnionego pełnomocnika żony swojej Teresy Medl — gdy wyznaczone dwa termina bezskutecznie upłynęły, i żadne licytacye ułatwiające warunki na byłym terminie podane nie zostały, na zaspokojenie przez P. Teresę Medl wygranej 6000 zr. m. k. z przynależytościami, trzeci licytacyjny termin do egzekucyjnej publicznej sprzedaży tutejszej pod Liczbą top. 143. leżącej P. P. Annie Ott, Janowi, Karolowi, Adolfowi, Franciszkowi, Edwardowi i Gustawowi Maszka, tudzież Jędrzejowi Sanockiemu właściwie należącej realności dozwolonym i do przedsięwzięcia tej licytacyi w Sądzie tutejszym dzień 31. Stycznia roku 1850, o godzinie 10. z rana pod następującemi warunkami ustanowiony jest:

1. Za cenę wywołania sprzedać się mającej realności, stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 19878 zr. 23 kr. m. k. wymierzona.

2. Chęć kupienia mający obowiązany jest 5|100 ceny wywołanej jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie złożyć który to zadatek najwięcej ofiarującemu do ceny kupna i sprzedaży wrachowany, innym zaś po skończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3. Kupiciel obowiązany jest cenę kupna podług osnowy tabelli płatniczej wydać się mającej do sądowego depozytu złożyć, w przeciwnym razie ta realność na koszt i szkodę jego w jednym tylko terminie, za jakąbądź cenę sprzedana będzie.

4. Gdyby ta realność na wyż wspomnionym terminie wyżej, lub za sumę szacunkową sprzedaną nie została, wtedy ta realność na tym terminie nawet poniżej szacunku za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie.

5. Gdyby kupiciel połowę ceny kupna wrachowawszy do niej zakład do depozytu sądu tutejszego w gotowiźnie złożyć chciał, natenczas na prośbę jego ta realność w fizyczne posiadanie mu pod tym warunkiem oddana będzie, jeżeli od drugiej połowy ceny kupna, od dnia w posiadanie mu oddanej realności, aż do składu drugiej połowy ceny kupna, odsetki 5 od 100 do depozytu Sądu tutejszego złoży.

Po nastąpionem złożeniu ceny kupna, otrzyma kupiciel dekret własności, ciężary i długi zaś na jego podanie wymazane i takowe na cenę kupna przeniesione zostaną.

6. Jeżeliby który z wierzycieli należytość swoją przed zastrzeżonem sobie wypowiedzeniem przyjąć się wzbraniał, tedy ma kupujący przypadającą należytość, gdy takowa w cenę kupna wpada — przyjąć, i tylko resztę ceny kupna spłacić.

7. Zresztą kupiciele względem przeglądnienia aktu detaxacyi do tutejszej registratury — a względem podatków i innych danin na tej realności ciążących do kasy miejskiej tutejszej odsełają się.

Z rady c. k. sądu miejskiego szlacheckiego Bukowińskiego.

Czerniowce dnia 29. marca 1849.

(2988) Vorladung. (3)

Nro. 12082. Nachdem am 9ten May 1849 auf der Britschka des Vekturanten Hrycko Zacharkow Lastik, Halbthibet, Mouselin de laine, Kamlot, Perkal, baumwollene Bandeln, Nähnadeln, Stricknadeln, Scheeren, Toul, seidene Tücheln, Toulstreifen, Toulkräpen, baumwollene Franzen, Schminke, im Schleichhandel betreten worden, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren, dann Wagen und Pferde geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen vierzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 15. Dezember 1849.

(2985) Obwieszczenie. (3)

Nro. 15753. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski, niniejszem wiadomo czyni, iż P. Amalyi z Seków Nowosielskiej z miejsca zamieszkania niewiadomej, w celu likwidowania swych praw pozew na wsi Bartkowce obwodu Sanockiego w pozycyach tabularnych n. on. 22. i 23. zabespieczonych, podług rozpoznania sądowego dnia 28. Listopada 1849 do L. 14334 zapadłego, w terminie na dzień 30. Stycznia 1850 ostatecznie przeznaczonym, nastąpić mającego, P. Adwokat Witski, z zastępstwem P. Adwokata Bandrowskiego za kuratora dnia dzisiejszego nadany został, z tem zastrzeżeniem, aby w imieniu owej kurandy obowiązkowi poleconemu zadosyć uczynił.

Wzywa się niniejszem przeto P. Amalia z Seków Nowosielska, aby w owym terminie tutaj w Sądzie stanęła, lub do kuratora sobie ustanowionego w czasie zgłosiła się, i dostateczną informacyę i dowody temuż w tym celu dostarczyła, albo innego pełnomocnika sobie obrała i tegoż Sądowi wskazała, albowiem w razie przeciwnym sama sobie winę zapóźnienia przypisze.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 11. grudnia 1849.

(2973) Uwiadomienie. (3)

Nro. 34845. Przez C. K. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu nieznajomą Karolinę Sikorską o pozwie przez Sylwestra Karassowskiego przeciw niej i innym o wykreślenie ze stanu biernego Tetewczyc praw Dom. 92. pag. 299. n. 5. on. i pag. 300 n. 6. on. przez edykta się zawiadamia z têm, że tejże do bronienia jej praw kurator w osobie Adwokata Smolki z zastępstwem Adwokata Baczyńskiego dodanym i do rozprawy nowy termin na dzień 18. Lutego 1850 o godzinie 10. rano wyznaczonym zostaje.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. Listopada 1849.

(2984) Edictum. (3)

Nro. 22422/1849. A Regiae urbis Metropolitanae Leopoliensis Magistratu praesenti Edicto Jacobo Schrenzel, Leib Schrenzel et massae defuncti Mendel Schrenzel de vita et domicilio primis duobus ignotis notum redditur, quod contra ipsos massa Solskiana de praes. 24. Aprilis 1842 ad Nrum 8432 actionem intuitu solutionis Summae 400 fl. C. M. c. s. c. in hoc Judicio exhibuerit, ideoque officium et opem judicis imploravit.

Quum Judicio ignota sit eorum commoratio, et ipsi forte extra C. R. provincias haereditarias versentur, visum est Curatorem eis dare, qui personas eorum gerat, eorum periculo et sumptu Advocatum Dominum Polański cum substitutione Domini Advocati Witwicki quocum actio in Judicium delata juxta normam Codicis judiciarii deducetur et definietur. Quapropter praesenti edicto iidem admonentur, ut justo tempore, id est: die 31. Januarii 1850 hor. 10. mat. aut ipsi in Judicio se sistant — et destinato sibi patrono documenta et allegationes suas tradant, aut sibi ipsi patronum et advocatum alium eligant, et Judici nominent, eaque e lege faciant, faciendave curent, quae defensioni et causae suae proficua sibi esse videantur, ni faciant, et causam suam ipsi negligant, damnum inde forte enatum, sibi ipsi imputabunt.

Leopoli die 15. Novembris 1849.

(2951) Obwieszczenie. (3)

Nr. 12341. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski księdzu Tomaszowi Zubrzyckiemu z miejsca pobytu niewiadomemu niniejszem wiadomo czyni, iż Julian Zubrzycki przeciw Józefowi Zubrzyckiemu i ks. Tomaszowi Zubrzyckiemu współzapozwanemu pod dniem 7go marca 1849 do l. 3227 pozew o przyznanie własności sumy 18995 złr. mon. konw. i wykreślenia tejże z inwentarza masy po ś. p. Józefie Zubrzyckim wydał, i pomocy sądowej wezwał, na który pozew dekretacyą z dnia 12. kwietnia 1849 l. 3227 termin do excepcyi na 90 dni wyznaczony został. A że miejsce pobytu współzapozwanego tutejszemu sądowi nie jest wiadome, zatem do obrony jego nadaje się mu kuratora w osobie p. adwokata Radkiewicza z zastępstwem p. adwokata Hoborskiego, któremu rubrykę pozwu doręcza się.

Wzywa się zatem, aby albo sam osobiście tu w sądzie stanął, lub dodanemu sobie kuratorowi potrzebne dowody obrony nadesłał, lub innego obrońcę sobie obrał i tutejszemu sądowi oznajmił, inaczej skutki opieszałości sobie samemu przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 24. października 1849.

(10) Edykt. (2)

Nr. 35403 i 35404. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych Annę z hrab. Dzieduszyckich hrab. Rostworoską i Dawida Schönfelda niniejszem uwiadamia, że pp. Eugeniusz i Tytus hrab. Dzieduszyccy przeciw nim i innym współzapozwanym o zmazanie ze stanu biernego dóbr Szczyrzyce z przyległościami: Podgórzany, Smykań, Góra św. Jana, Pobrenczyn, Abrahamowice i Wilkowiska — tudzież z Semenowa z przyległościami i z Jabłonowa z przyległościami, sum 6000 złp. i 3000 złp. z przynależytościami z pozycyami dotyczącemi i podzastawnemi pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego dzień sądowy do ustnej rozprawy na 25go lutego 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych, nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych Anny z hrab. Dzieduszyckich hr. Rostworowskiej i Dawida Schönfelda niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego P. adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 12. Grudnia 1849.

(8) Obwieszczenie. (2)

Nro. 15690. Ces. kr. Sąd szlachecki Tarnowski pp. Karolowi i Ksaweremu Trzecieskim, Karolowi Bethe czyli Bethe i Tekli z Gawrońskich Kozłowskiej z życia i pobytu niewiadomym, a gdyby nie żyli, ich spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym wiadomo czyni, iż p. Anastazya z Kozłowskich Chrzanowska przeciw onym czyli ich masom spadkowym i spadkobiercom z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomym względem orzeczenia, że powódka jest teraźniejszą właścicielką całych dóbr Gawrzyłowy górnej i części Gawrzyłowy dolnej, i za właścicielkę tychże dóbr odnośnie do uskutecznionej wedle ksiąg własn. 249 str. 300 n. 13 haer. prenotacyj w stanie czynnym onychże zaintabulowaną być powinna — pozew do ustnej rozprawy pod dniem 9. grudnia 1849 do l. 15690 wydała, a że miejsce ich pobytu sądowi nie jest wiadome, więc do ich obrony na ich koszt i niebezpieczeństwo kurator w osobie pana adwokata Bandrowskiego z zastępstwem p. adwokata Witskiego wyznacza się, i celem ustnego przetoczenia tej sprawy dzień 21. marca 1850 o godzinie 10. rano wyznacza się. Wzywa się zatem zapozwanych, by na powyższym terminie albo osobiście, lub też przez pełnomocnika innego sądowi się wymienić mającego — stanęli, albo ustanowionemu kuratorowi potrzebne informacyę — i dokumenta udzielili — inaczej możebne szkodliwe skutki sobie samym przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 13. grudnia 1849.

(2977) Kundmachung. (2)

Nro. 2806. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow wird hiermit kund gegeben, es sei hierorts der Polizeikorporal Franz Sakowski am 1ten Dezember 1848 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. — Da die Erben desselben hierorts unbekannt sind, so werden alle jene, welche auf den Nachlaß des Franz Sakowski einen gesetzlichen Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, sich diesfalls binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden, als nach Verlauf dieser Zeit man mit dem fräglichen Nachlasse nach Vorschrift des Gesetzes verfahren würde.

Stanislau, am 6. Oktober 1849.

(20) Obwieszczenie. (2)

Nro. 34778. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Juliannę Szeptycką, P. Michała Paryłowskiego, masę Radziwiłłowską, P. Stanisława Łaczyńskiego, P. Antoniego Łaczyńskiego, P. Józefę hr. Brühl, P. Antoniego Rogalskiego i tychże spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych niniejszém uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Mikołaja Potockiego, jako to: Beata hr. Czacka, Amalia hr. Brühl, Józefa z hr. Potockich pierwszego małżeństwa hr. Sołohub, drugiego Tyszkiewiczowa, masa spadkowa ś. p. Alexandra hr. Potockiego i jego z pobytu nieznany syn Michał Potocki i inne z pobytu i z imienia nieznane jego dzieci i spadkobiercy przeciw nim pod dniem 24. listopada 1849 do L. 34778 o wyrzeczenie iż ilość 21785 złp. lub 5446 złr. 15 kr. W.W. z odsetkami po 5/100 — i ilość 26400 złp.

lub 6600 złr. W. W. z wszelkiemi ustępami do nich ściągającemi się i nadciężarami z porządku płatniczego z dnia 19go i 20go sierpnia 1845 do L. 1333. pod L. II. z ustępami 36 i 63 z ceny kupna przedaży dóbr Gliniany z przyległościami w ilości 41562 ZłR. 47 kr. W. W. w składzie sądowym zachowanej wykreśloną być ma, pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 20go marca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Onyszkiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. grudnia 1849.

(2953) **Edikt.** (2)

Nro. 15971. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird in der Verlaßmassa nach Elisabetha Nagy den unbekannten Aufenthaltsortes sich befindenden Erben Elisabetha Nagi und Anton Nagy anmit bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte ihnen ein Kurator in der Person des Lorenz Eitler bestellt wurde. Die benannten Erben haben demnach ihre allfälligen Behelfe diesem Kurator an die Hand zu geben, oder persönlich ihre Rechte bei Gericht zu vertreten.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 6. November 1849.

---

(16) **Kundmachung.** (2)

Nro. 12795. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird allen, welche den Wechsel ddto. 25. Juni 1847 über 3000 fl. C. M. Ordre Baruch Kohen vom Mayer Kauf ausgestellt und vom Prosper Grafen Zborowski akzeptirt, besitzen, die Ediktalaufforderung ausgefertigt, damit sie solchen binnen der Frist Eines Jahres vorweisen, unter der Strenge, weil sonst dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg am 29. November 1849.

(2972) **Edictum.** (2)

Nro. 33371. Per Caes. Reg. Forum Nobilium Leopoliense Joanni Bonaventurae Zamojski, Michaeli Zamojski, Catharinae de Zamojskie Kunicka, Mariae de Zamojskie Liśniowska, et Juliannae Zamojska medio praesentis edicti notum redditur, quod ad requisitionem C. R. Fori Nobilium Tarnoviensis in sequellam petiti Nicolai Zamojski huc devolutae — resoluto hujati ddto 21. Augusti 844 N. 21827 Tabulae reg. ordinatum exstitit ut dupplicatum decreti addictae haereditatis post Rdum. Melchiorem Zamojski per Caes. reg. Forum Nobilium Tarnoviense sub 23. Decembris 1841 ad N. 4319 editi sub 1/. productum praevie ingrosset, atque ex eodem:

1) Dom. Carolinam Piechocka pro proprietaria in 42/72 partibus relate ad praenotationem de praecedenti ut Dom. 265 pag. 262 n. 18. conspicuam, porro:

2) DD. Joannem Bonaventuram Zamojski, Michaelem Zamojski et Catharinam de Zamojskie Kunicka qua proles olim Francisci Zamojski, quemlibet pro proprietario 3/72 partium;

3) D. Mariam Liśniowska natam Zamojska, Juliannam Zamojska, qua proles olim Onuphrii Zamojski quamlibet pro propria in 3/72 partibus;

4) Nicolaum Zamojski pro proprietario in 8/72 partibus; et tandem

5) Dnam Cunegundam Jędrzejowska pro proprietaria in 4/72 partibus in Circulo Bochnensi sitorum ad massam successionalem olim Rdi. Melchioris Zamojski spectantium bonorum Glichow in statu activo horumce bonorum erga edocendam legali in termino habilitatem bona terrestria possidendi praenotet; simulq. tali ratione clausulam §. 822 Cod. civ. univ. circa praenotationem Carolinae Piechocka Dom. 265 p. 262 n. 18 haer. conspicuam sublatam esse-adnotet. — Similiter et Josepho Thadaeo binom. Zamojski notum redditur, quod resoluto hujati ddto 11. Februarii 1845 ex commem. ad N. 21827-844. Tabulae Reg. suppletorie ad mandatum hujus Fori ddto. 21. Augusti 1844 N. 21827 et respective ad punctum 2dum ejusdem ordinatum exstitit, ut in fundamento decreti addictae haereditatis post Rdum Melchiorem Zamojski ddto. 23. Decembris 1841 N. 4319 jam ingrossati Josephum Thadaeum binominis Zamojski qua prolem olim Francisci Zamojski pro proprietario 3/72 partium bonorum Glichow ad olim Rdum Melchiorem Zamojski spectantium erga edocendam legali in termino habilitatem bona terrestria possidendi praenotet.

Cum autem hic judicii domicilium eorum ignotum sit, ideo advocatus Dom. Leszczyński cum substitutione Dni Adti Komarnicki periculo et impendio pro curatore constituitur, eidemq. superius memoratae resolutiones intimantur, de qua resolutione supra citata isthoc edictum notitiam dat.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Leopoli die 27. Novembris 1849.

(2983) **Ankündigung.** (4)

In Folge k. k. hoher Landes-Militär-Kommando-Verordnung vom 20. d. M. Nro. 16716 und vermög Anordnung des k. k. löblichen Truppen-Brigade-Kommando, werden vom Montag den 31. Dezember 1849 angefangen, und an den folgenden Tagen im Monate Jänner 1850, außer den Sonn- und Feiertagen täglich Früh 10 bis Nachmittags 1 Uhr, überzählige Fuhrwesens- und Packpferde auf dem Heumarkte nächst der Schießstätte gegen baare Bezahlung im Lizitazionswege veräußert werden.

Vom k. k. Militär-Fuhrwesens-Korps, galizischen Landes-Posto-Kommando.

Lemberg am 28. Dezember 1849.

(2986) **Edikt.** (3)

Nr. 9878. Von dem Stanisławower k. k. Landrechte wird auf Ansuchen des Jakob Awedyk dem Inhaber des galizischen Sparkassabüchels lautend auf den Jakob Awedyk Zahl 45, littera B. über die Summe von 952 fl. 22 kr. C. M. aufgetragen, dieses Büchel binnen 1 Jahre um so gewisser diesem Landrechte vorzubringen, sonst würde dieses Sparkassabüchel für nichtig erklärt werden, und der Aussteller dem Inhaber darauf Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden seyn.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechtes.

Stanisławow am 10 Dezember 1849.

---

(7) **Nachricht.** (3)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 73813. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat Jänner 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg am 29. Dezember 1849.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 73813. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiéj, dla publiczności chrześciańskiéj miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc Styczeń 1850 na pięć krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 29. Grudnia 1849.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go Grudnia 1849.

Telenko Marya, dziécię strażnika, 4 mies. m., na koklusz.
Lehner Jędrzej, dziécię malarza, 14 dni m., na ospę.
Wróblewska Franciszka, dziécię garncarza, 10 mies. m., na obsypkę.
Lewicki Alexander, dziécię urzędnika, 1 rok m., detto.
Nikolaj Emil, dziécię listonosza, 7 mies. m., na konsumcyę.
Semek Józef, — 1 godzinę m., z braku sił żywotnych.
Schmelz Zofia, żona prywatnego urzędnika, 26 l. m., na suchoty.
Zaturski Józef, mularz, 60 l. m., ze starości.
Błaszczuk Maxym, więzień, 62 l. m., na suchoty.
Wilfert Józef, dziécię handlarza, 5 l. m., na ospę.
Radzinski Albin, dziécię mularza, 4 l m, na konsumcyę.
Szumlański Mikołaj, posiadacz dóbr, 75 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Słowik Wawrzyniec, więzień, 37 l. m., na dezenteryę.
Woźniak Jakób, zarobnik, 57 l. m., na duszność.
Fedakowa Rozalia, zarobnica, 71 l. m., ze starości.
Litwinczak Teodor, zarobnik, 60 l. m., detto.
Rzymyk Magdalenna, zarobnica, 59 l. m., na konsumcyę.
Szubko Magdalenna, detto., 36 l. m., detto.
Klutowa Katarzyna, detto., 46 l. m, na puchlinę wodną.
Jarmowicz Anna, detto., 44 l. m., na zapalenie płuc.
Sichowska Barbara, dziécię mularza, 1 rok m., na koklusz.
Liszowski Kornel, — 18 dni m., z braku sił żywotnych.
Nowicka Paulina, dziécię zarobnika, 3 l. m., na dezenteryę
Gira Jan, zarobnik, 45 l. m., na puchlinę wodną.

Żydzi.

Pories Mojżesz, drążnik, 80 l. m., ze starości.
Aged Mattel, żona stolarza, 58 l. m., na puchlinę wodną.
Fühl Mordche, dziécię krawca, 4 mies. m., na zapalenie płuc.
Schutzmann Lejser, dziécię faktora, 4 mies. m., detto.
Finkler N., detto., 10 dni m., na konwulsyę.
Fenek Mojżesz, detto., 2 1/2 l. m., na konsumcyę.
Finkler N., dziécię lakiernika, 1 god. m., z braku sił żywotnych.
Ahl N., dziécię służącego, 6 dni m., detto.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.